

**Das Netzwerk Streuobst hat sich den Erhalt der Streuobstwiesen auf die Fahne geschrieben**

## **Streuobstwiesen Ein Stück wertvolle Natur**

**Streuobstwiesen bieten nicht nur Pflanzen und Tieren wertvollen Lebensraum, sondern sind auch für die Menschen wichtig.**

Streuobstwiesen sind neben Fließgewässern die wichtigsten Biotopstrukturen auf der ausgeräumten Filderebene. "Deshalb müssen sie unbedingt geschützt und erhalten werden", sagt die Filderstädter Umweltschutzreferentin Margit Riedinger. Dieser Aufgabe hat sich das Referat schon vor vielen Jahren angenommen und 2008 im Netzwerk Streuobst gebündelt. Inzwischen können auch einige Erfolge vermeldet werden. "Der Bestand des stark gefährdeten Steinkauzes hat sich nach einem dramatischen Rückgang wieder einigermaßen erholt", freut sie sich. Dieser wunderschöne Raubvogel lebt auf Streuobstwiesen und ist zum Brüten auf Hohlräume in den Bäumen angewiesen. "Ehrenamtliche Naturschützer haben auf der Markung künstliche Nisthilfen aufgehängt", erzählt sie. Doch schon die Obstbäume an sich sind es wert, erhalten zu werden. Noch dazu, wenn man eine solche Vielfalt vor der eigenen Haustüre hat. Die Baumkartierer, die ehrenamtlich auf der gesamten Markung unterwegs sind, haben in mühevoller Arbeit mehr als 130 verschiedene Apfel- und knapp 100 Birnensorten gefunden. "Ein Schatz, der in Vergessenheit zu geraten droht angesichts der mageren Auswahl im Supermarkt", sagt die Umweltschutzreferentin.

### **Streuobstwiesen für die Erholung**

Letztlich geht es jedoch nicht nur darum, die Streuobstwiesen als Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen zu erhalten. "Auch für die Menschen sind diese Biotope wertvoll", sagt sie. Und das nicht nur, um sich bei einem

Spaziergang zu erholen. Aus Äpfeln und Birnen lassen sich Most oder Saft pressen. "Mit der zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein Bonlanden angeschafften mobilen Moste kann jeder aus den eigenen Früchten seinen Saft selbst herstellen – und das natürlich ohne jegliche Zusätze", wie Riedinger sagt. Im ersten Jahr 2010 wurden 30 Tonnen Obst zu schmackhaftem Saft verarbeitet. "Doppelt so viel wie erwartet", freut sie sich. Auch das beim Schnitt angefallene Holz lässt sich wiederverwerten und sorgt als Hackschnittel für wohlige Wärme im heimischen Wohnzimmer.

Mit all diesen Maßnahmen will man beim Umweltschutzreferat erreichen, dass der Stellenwert der Streuobstwiesen wieder steigt. Unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten



*Die Streuobstwiesen-Guides gehen bei der Steinkauzberingung zur Hand.*

*Foto: Margit Riedinger*

lohen sich diese nicht, der Pflegeaufwand ist nicht zu unterschätzen.

*Fortsetzung Seite 2*



*In voller Pracht: Die Filderstädter Streuobstwiesen.*

*Foto: Nicole EBwein*